

FLUGUNFALL- INFORMATION



V 119
Braunschweig, März 1994

Der Start in die Saison

Während der Winterpause wurden die Flugzeuge überholt und durchgesehen. Nun stehen sie in gutem Zustand für die Saison bereit; im Gegensatz zum Großteil der Piloten. Einige Monate Flugpause haben bei ihnen in den Disziplinen "manuelle Fähigkeiten, Schätzvermögen und Taktik" etwas Rost ansetzen lassen, wie nachstehende Fälle zeigen.

Am ersten Wochenende nach der Jahresnachprüfung begann der Flugbetrieb. Alle Segelflugzeuge waren am Start, und die Piloten brannten darauf, in die Luft zu kommen. Selbst die älteren Doppelsitzer wurden stark frequentiert.

Zwei Piloten bereiteten sich zum Windenstart vor. Nach dem Anrollen hob das Segelflugzeug ab und ging in einen normalen Steigflug über. In ca. 70 m Höhe ließ der Seilzug nach, und das Windenseil hing durch. An und für sich kein Problem für die beiden "alten Hasen". Doch das Dilemma begann mit dem Versuch, das Windenseil auszuklinken. Nachdem die Haube geöffnet worden war, fand man dann auch den Ausklinkknopf für die Kupplung. Nach dem Ausklinken des Windenseiles entschloß man sich, in ca. 50 m Höhe etwa in Flugplatzmitte, zu einer Umkehrkurve, die in einem Ringelpiez mit schwerer Beschädigung des Flugzeuges endete.

In einem anderen Fall verführte die starke Frühjahrs thermik einen Piloten zu einem 300 km Überlandflug als ersten Flug nach der Winterpause. 130 km nach dem Start war der Flug zu Ende. Bei der eilig durchgeführten Außenlandung flog der Pilot das Flugzeug etwas zu hoch und zu schnell an, und der verbleibende Rest des Außenlandefeldes wurde immer kürzer. Nach dem Versuch, das Segelflugzeug an den Boden zu drücken, sprang es nochmals weg und setzte nach einer Flugstrecke von ca. 50 m in welligem Gelände auf, wobei es zerstört wurde. Der Pilot wurde schwer verletzt.

Ein Flugzeugführer wollte bei schönem Frühlingwetter seinen ersten Start der Saison mit einem einmotorigen Flugzeug durchführen. Bis auf den etwas schärferen Wind von rechts vorn, gab es keine Besonderheiten, die zu beachten waren. Nach dem das Flugzeug startbereit auf der Bahn stand, gab der Pilot Gas, und das Flugzeug setzte sich in Bewegung. Die Geschwindigkeit nahm zu. Auf einmal fing das Flugzeug an zu tänzeln. Der Pilot reagierte aber wohl etwas zu heftig. Nach einer großen S-Kurve auf der Bahn drehte das Flugzeug in den Wind, rollte über den Sicherheitsstreifen, kollidierte mit der Flugplatzbegrenzung und wurde schwer beschädigt. Der Pilot meinte aufgrund des Geschehens ganz ungläubig, daß er schon oft bei solchen Wetterlagen geflogen sei, aber da war er besser in Übung.

In jedem Frühjahr ereignen sich eine Reihe von Unfällen, auch mit erfahrenen Piloten, deren Ursachen in den über Winter etwas verkümmerten Fähigkeiten der Flugzeugführer liegen.

Um Unfälle mit diesen Ursachen zu vermeiden, empfiehlt die FUS:

- **Denken Sie daran, daß Sie im Frühjahr noch nicht in der fliegerischen Form sind, wie im vergangenen Herbst**
- **Nutzen Sie ruhige Wetterlagen, um sich am Platz wieder einzufliegen**
- **Üben Sie Ziellandungen, bevor Sie zu einem Überlandflug starten**
- **Bitten Sie im Zweifelsfall einen Fluglehrer, der in Übung ist, mit Ihnen zu fliegen, bis Sie sich selbst wieder genügend sicher fühlen**
- **Lassen Sie sich von guter Frühjahrs thermik nicht verleiten, Ihren ersten Überlandflug zu groß zu wählen.**